

## Berceuse.

## Andantino.

L. Birkedal-Barfod, 0p. 18. Nr. 1.



## Berceuse.



## Tristesse.

Andante.


(7) Cu










Tristesse.


VIOLINO.
L. Birkedal-Barfod, 0p.18. Nr. 2.












Valse.
Allegretto.
VIOLINO.

$$
\text { L. Birkedal-Barfod, 0p.1ヶ. Nr. } 3 .
$$


 (a)





 (a)



## Gavotte.

Allegretto non troppo. L. Birkedal-Barfod, Op.18. Nr. 4 .
violino. ${ }^{\circ} \mathrm{C}$







Gavotte.


## Menuet.










Menuet.
VIOLINO.


## KOMPOSITIONEN

# VON <br> L. Birkbdal-Barfod. 

## Wiür Klavier.

Op. 5. Terz-Etüden.
Op. 8. Ettiden für die linke Hand. Heft i. 2.
${ }^{3}$ Bietet zur Starkung und Fingergeschmeidigkeit der Unkon Hand ein treffliches Unterrichtsstoffi.
(Neue Musikzeitung 1898 No. 3)
${ }_{\eta}$ Dieselben sind formell sehr reichhaltig und musikalisch geistreich und gediegen erfunden. In der neueren Litteratur dürfe far diesen speciellen Zweck kaum etwas Besseres zu Tage getreten sein ${ }^{2}$.
(Urania 1898 No. 2.)

## Op. 9. Pedal-Studien (Kleine Präludien.)

„Birkedal-Barfod's Pedalstudien bieten ein sorglich zurechtgelegtes, musikalisch gediegnes Uebungsmaterial und die gewissenhaft angebrachten Pedalvorschriften lassen einen erlăuternden Text aberflussig erscheinen. Ein solcher ist denn auch nicht beigedruckt".
(Chorgesang 1898 No. 22.)
„Für den richtigen Gebrauch des Pedals an Pianos hat der Autor 12 charakteristische, mässig schwere Präludien geboten, die sich durch Geist und Poesie auszeichnen ${ }^{4}$.
(Urania 1898 No. 9.)
${ }^{2}$ Ein treffliches Studienwerk far ernste Klavierspieler und Musikanstalten. Die Praludien sind feine Originalkompositionen".
(Neue Musikzeitung 1898 No. 9.)
Op. 10. Klavierstäcke.
Heft 1.
Prelude. - Menuett. - Scherzo.
Heft 2.
Springtanz. - Romanze.
„Ein tachtiger Komponist ist L. Birkedal-Barfod. Dass er im Tonsatz trefflich versiert ist, beweist sein Menuett, Scherzo und Springtanz ${ }^{4}$.
(Neue Musikzeitung 1898 Nr . 21)

## Op. ir. Petites études melodiques.

${ }^{n}$ Die 20 kleinen melodischen Etaden machen den Eindruck kleiner Vortragsstuckchen, wie das leicht beschwingte No. 3, das neckische No. 5 und mehrere ahnliche. Gut studiert werden sie technisch und musikalisch dem Schaler tachtigen Nutzen bringen". (Der Klavierlehrer 1899 No. 6.)
„Ein trefflicher Klavierpådagoge ist L. Birkedal-Barfod, der in "seinem Op. in "kleine melodische Etaden" der Jugend aberreicht. Sie sind fur die zweite und dritte Fertigkeitsstufe berechnet und durchaus musikalisch ansprechend ${ }^{\text {u }}$.
(Neue Musikzeitung 1899 No. 5.)
Op. 12. Sonate instructive (E-moll).
${ }^{\text {nDieser }}$ gehaltvollen Klaviersonate werden nur Spieler der vierten Gelăufigkeitsstufe Herr werden. Sehr habsch ist der zweite langsame Satz, wahrend das Passagenwerk des dritten Satzes brillant vorgetragen werden kann ${ }^{\text {. }}$.
(Neue Musikzeitung 1899 No. 15.)
Op. i5. Leichte Studien für die linke Hand. Heft 1.2.
op. 16. Sérénade.
Op. 17. Sonatine (F-dur).

## Trauermarsch aut das Ableben der Königin

Louise von Dänemark.

## Trilleräbungen.

,Das Heftchen enthalt eine Zusammenstellung von Trillertbungen in mannigfachen Kombinationen, mit verschiedenen Rhytmen, allen möglichen Fingersatzen, mit begleitender Melodiestimme u. s. w.; es wird besonders far jangere Spieler nutzbringend zu verwerthen sein".
(Der Klavierlehrer 15. Aug. 1897.)

## Scalaübungen.

## Finr Orgel.

## Op. 13. Fantasie aber das Lied der Kreuz-

 fahrer.
## Trauermarsch auf das Ableben der Königin Louise von Dänemark.

${ }_{n}$ Der stimmungsvolle Satz besteht aus einem dasteren Haupt- und einem trőstlicheren Seitensatz. Bei Trauerfeierlichkeiten wohl zu verwerthen". (Urania 1899 No. 10.)

